

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeb.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwochskammer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Kammer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 1.

Mittwoch, den 3. Januar 1912.

22. Jahrgang.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betreffend.

Für die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage für den III. Wahlkreis des Königreichs Sachsen ist der hiesige Ort in 3 Wahlbezirke eingeteilt und es sind hierfür die nachverzeichneten Personen zu Wahlvorstehern und Stellvertretern ernannt und die dabei verzeichneten Lokale als Wahllokale bestimmt worden:

- I. Bezirk:** Ortslistennummern 1 bis mit 54 B., 2 bis mit 158 und 200 bis mit 224.
Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Paul Sebler Nr. 34.
Stellvertreter: Herr Georg Sebler Nr. 22.
Wahllokal: Gasthaus zum Deutschen Haus Nr. 37 B.
- II. Bezirk:** Ortslistennummern 55 bis mit 127, 146 bis mit 199 und 225 bis mit 238.
Wahlvorsteher: Herr Gemeindevorsteher Hermann Sebler Nr. 173.
Stellvertreter: Herr Paul Hauske Nr. 85 L.
Wahllokal: Gasthaus zum Anker Nr. 11 B.

Die Wahl findet

Freitag, den 12. Januar 1912

von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 1 Uhr

in den obengenannten Lokalen statt. Zur Stimmabgabe sind nur hiesigen Personen zugelassen, welche in der Wählerliste eingetragen sind.

Die Stimmzettel, welche in dem dazu gelieferten, mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage persönlich abzugeben sind, dürfen nur von weisem Papier und mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Die zu wählende Person muß derart genau bezeichnet sein, daß über dieselbe Zweifel nicht entstehen können.

Bretinig, den 2. Januar 1912.

Der Gemeindevorstand Behold.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit erneut darauf aufmerksam gemacht, daß bei Zu- und Ab-

zug im hiesigen Orte die An-, Ab- und Ummeldung innerhalb 3 Tagen

im Gemeindeamte zu erfolgen hat.

Nichtbefolgung wird bestraft.

Die Haus- und Logiswirte sind mit verantwortlich.

Bretinig, am 2. Januar 1912.

Der Gemeindevorstand.
Behold.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Rekrutierungskammerrolle betreffend.

Alle in Bretinig aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

- im Jahre 1892 geboren, oder
- bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet oder jurädiggestellt worden sind,
- Rekruten, die bis zum 1. Februar 1912 noch keinen Bestimmungsbefehl erhalten haben und einen Urlaubspass besitzen,

werden hiermit aufgefordert, zur Eintragung in die Stammrolle sich beim Unterzeichneten in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1912

persönlich anzumelden, oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehrer oder Großherren anmelden zu lassen, wobei die nicht in Bretinig geborenen militärpflichtigen ihre Geburtsurkunde, Jurädigstellungs- oder Besetzungsurkunde abzugeben haben.

Falsch ein militärpflichtiger nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnort wechselt und nach einem anderen Musterungs- oder Aushebungsbefehl verfährt, so hat er dies wegen Verletzung der Stammrolle rechtzeitig zu melden, sowie bei der Stammrollenbehörde des neuen Wohnortes.

Wer diese vorgeschriebenen Meldungen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Bretinig, am 2. Januar 1912.

Behold, Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember in 188 Posten 18447 Mk. 18 Pf. eingezahlt und in 87 Posten 14575 Mk. 06 Pf. zurückgezahlt, 15 neue Bücher ausgestellt und 10 Bücher kastriert.

Wetterregeln vom Januar. Im Januar Regen oder Schnee, tut Bäumen, Bergen und Tälern weh. Januar muß vor Kälte knacken, wenn die Ernte soll gut faden. In der Januar hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß. Januar Schnee zu Haus, Bauer halt den Sad auf. Reichlich Schnee im Januar, macht Dung fürs ganze Jahr. In der Januar kalt und naß, bleibt leer Scheune und Faß. Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. Nebel im Januar macht ein naßes Frühjahr. Im Januar viel Regen, wenig Schnee, tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh. Ein schöner Januar bringt ein gutes Jahr. Januar warm, das Gott erbarm. Tannen im Januar die Nadeln, muß der Bauer nach dem Futter gucken. In der Januar naß, bleibt leer des Winters Faß. Wenn im Januar der Winter nicht kommen will, kommt er im März und April. Januarnebel bringt Märzschnee. Sind im Januar die Flüsse klein, dann gibt im Herbst es guten Wein. Ein gelinder Januar bringt Kälte im Februar.

Giftwirkung der Geschloßplomben. Bei den modernen, mit außerordentlich kräftig wirkenden Sprengmitteln geladenen Granaten der schweren Geschloße erwartete man bisher beim Detonieren in einem geschlossenen Raume (Unterstand, Hofraum, Schiffskörper) vernichtende Wirkung gegen alles Lebende in ziemlich bedeutendem Umkreise, und zwar durch die alsdann in großen Mengen sich bildenden Kohlenoxydgase. Diese Nebenwirkung scheint nun nach dem, was über sie in neuerer Zeit bekannt wird, doch nicht in dem angenommenen Umfange einzutreten.

Großröhrsdorf. Am vergangenen

Sonntag und Montag vernichtete der Raminchenzüchterverein Rödental im Gasthof zum Anker hiesig eine Raminchen- und Produzenten-Ausstellung verbunden mit Prämierung und Verlosung. Der Besuch war ein guter, und die Erlaubnisse reichten ab. Die Zahl der Abstellungstiere war diesmal eine größere als vor 2 Jahren.

Frankenthal. Bernagt wird seit dem 2. Weihnachtstage ein hiesiger Steinarbeiter.

Bischofswerda. Errichtung einer Maschinenfabrik. Die sächsischen Kollegien genehmigten eine Vorlage, nach der 6. bis 7000 Quadratmeter städtische Areal an der Belmsdorfer Straße zum Preise von 40 Bg. pro Quadratmeter an eine Radeburger Firma zur Errichtung einer Maschinenfabrik bedingungsweise verkauft wird.

Ramersb. Von einem raschen Tod wurde am Freitag abend der Kleiderhändler Emil Jobler hie erdt. Er befand sich im Restaurant zur Guten Quelle und hatte sich noch eben am Gespräch beteiligt, als er von einem Herzschlag getroffen tot zusammenfiel.

Dresden. 29. Dez. In der gestrigen Stadtvorstandssitzung wurde die Anschlag-Keuervorlage mit 42 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Eine Koberinschätzung hatte ergeben, daß nur ein Steuerbetrag von etwa 45 000 Mark zu erwarten ist, da lediglich 14 Warenhäuser und 34 Geschäfte mit Filialen in Betracht kommen. In langen und hitzigen Auseinandersetzungen kam es dann beim Haushaltsplan der Sächsischen Straßenbahn, bei welcher Gelegenheit die Sozialdemokraten die Entlassung von Straßenbahnarbeitern wegen sozialistischer Kanuaz usw. zur Sprache brachten.

Dresden. 30. Dezember. Zum Raubmorde an dem Postkutschler Winkler wird mitgeteilt, daß der Mörder bisher noch nicht entdeckt worden ist. In der Nacht zum 15. Juni wurde der Mord verübt, nachdem der Mörder am 13. Juni den Revolver gekauft

hatte und in der Nacht vor dem Morde eine Probefahrt unternahm. Die Zahl derjenigen Personen, die in Verdacht geraten, den Mord verübt zu haben, ist ungewöhnlich groß. Dem Verkäufer des Revolvers in der Großen Bräutigasse sind bisher noch an 200 Personen, die verdächtig sind, vorgeführt worden.

Infolge Verbrüderung gefordern ist am ersten Weihnachtstage in Auerbach die kleine 7jährige Rätche Rosenknecht. Das arme Kind stieß an ein mit kochendem Wasser gefülltes Gefäß, welches umkippte und seinen Inhalt über den Oberkörper der Kleinen ergoß.

Der neue Hundertmarkschein. Im Dorfe O. bei Dippoldswalde traf vor einiger Zeit ein dortiger Holzhändler im Gasthofe mit einem Dresdener Gärtner zusammen, dem er wieder, wie schon wiederholt, ein großes Quantum Deckelzettel geliefert hatte. Die Geschäfte wickeln sich in einfacher Weise auf Treu und Glauben ab. Der Gärtner übergab dem Holzhändler hier ein Papier mit den Worten: „Da hast du 100 Mark als Anzahlung!“ Darfend und verständnislos lächelnd steckte letzterer das Papier in die Westentasche. Sein kundiger Blick hat sofort die „Blüte“ erkannt; ihn kann man nicht verulken. Man kniept weiter. Da auf dem Heimwege übergibt dem Holzhändler ein Bekannter seinen „Hundertmarkschein“, den er versehentlich aus der Westentasche verloren. Zu Hause liegt er einige Tage auf dem Fensterbrett und wird schließlich, nachdem er durch verschiedene Hände gegangen, vom Sohne in Besitz genommen, der damit seinen Zug Altersgenossen gegenüber macht. Ziemlich 2 Wochen später rechnen die Geschäftsfreunde in der Wohnung des Gärtners in Dresden ab, wobei dem Holzhändler zur Gewissheit wird, daß die „Blüte“ ein richtiger — neuer Hundertmarkschein war. Der Appetit zu dem bereits aufgetafelten Abendbrot ist ihm sofort geschwunden. Er hat nur noch einen Gedanken: Bahnhof — nach Hause! „A“, das Papier hat hier gelegen, aber ...

Da befindet man sich. Der Bruder... Am andern Morgen mit Siebenmeilenkieseln nach Sch., wo der junge Mann auf einem Neubau beschäftigt ist. Und hier kommt man gerade noch zurecht. Er ist noch im Besitze des Scheines, den er vor wenigen Tagen im Scherz für eine Mark vergebens ausgedoten hatte.

Pausa. Pfarrer Sturm, der vor einiger Zeit durch seine Predigten in der Kirche und an den Brüdern viel Aufsehen erregte, ist vom Konsistorium pensioniert worden.

Marktneukirchen. 28. Dezember. (Bergitung.) Die Gattin des Bürgermeisters Rurth wurde gestern in ihrem Schlafzimmer tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Sauerstoffvergiftung festgestellt.

Chemnitz. 29. Dez. Nach Unterschlagung von 510 Mk. Post- und Gerichtsgeldern flüchtig geworden ist heute mittag der Schreiberlehrling Ernst Albert Reihhorn, geb. am 9. April 1897 in Delsnig im Erzgebirge. Derselbe ist untermittel, schwächlich, hat dunkelblondes Haar und ist bekleidet mit grünlichem Ullerkhut, braunkolbtem, schwarzfarbtem Jacketanzug und Stiefelchen mit Lackspitzen. Er ist im Besitz einer goldenen Uhr mit Sprungdeckel und goldener Kavalierkette.

Nach 56 1/2-jähriger Ehe starben im Lichtenstein-Erzgebirge infolge eines Schlaganfalles und nur 3-tägigem Krankenlager am 2. bzw. 3. Weihnachtstage Herr Schneidermeister Johann Friedrich Seitzig in Callenberg und dessen Ehefrau im hochbetagten Alter von 84 und fast 82 Jahren.

Leipzig. 30. Dez. Heute vormittag 10 Uhr erkrankte ein etwa 40 bis 45 Jahre alter Mann, anscheinend Gelegenheitsarbeiter, nach dem Genuße von Rohfleisch, das er in einer Rohfleischerei in Leipzig-Volkmarndorf gekauft hatte, und brach nach kurzer Zeit tot zusammen. Die Todesursache ist bis jetzt noch nicht festgestellt.